

Handels- u. Wirtschafts-Zeitung

Oesterreichische Frachtermäßigung für den polnischen Kohlentransit

Weitgehende österreichische Zugeständnisse für den Kohlentransit nach Italien. — Die Folge: Verschränkte Konkurrenz für den deutschen Bergbau auf dem italienischen Markt.

Dieser Tage haben in Krakau auf Initiative der Verwaltung der österreichischen Bundesbahnen Verhandlungen zwischen Vertretern der österreichischen, tschechischen und polnischen Eisenbahnverwaltungen über den polnischen Kohlentransitverkehr nach Italien stattgefunden, an denen auch Vertreter der polnisch-österreichischen Kohlenindustrie teilnahmen. Es dürfte für die deutsche Kohlenindustrie von nicht unerheblicher Bedeutung sein, daß als Ergebnis dieser Verhandlungen der Beschluß zustande kam, die Fracht für polnische Kohle ab polnischer Grube nach der österreichisch-italienischen Grenzstation Tarvis über die Teichowalaken-Oesterreich von ö. Sch. 30,30 pro To. auf ö. Sch. 26 herabzusetzen. Da den österreichischen Bundesbahnen außerordentlich viel daran liegt, den Kohlentransit wieder an sich zu ziehen, sind den polnischen Kohlenindustriellen weitgehende Zugeständnisse gemacht worden. So ist vor allem der ermäßigste Frachtsatz an keinerlei Mindestveränderungen gebunden. Für den Fall, daß eine größere Mindestmenge garantiert wird, ist die österreichische Bundesbahnverwaltung noch zu weiteren Tarifermäßigungen bereit.

Als unmittelbare Folge dieser Verhandlungen dürfen schon in nächster Zeit die polnischen Kohlentransporte nach Italien, die während der letzten Monate zum überwiegenden Teil auf dem Seewege über Genua gelangt wurden, wieder auf dem Landwege erfolgen. Die deutsche Kohlenindustrie aber wird ohne Zweifel eine verschränkte Konkurrenz polnischer Kohle auf dem italienischen Markt zu erwarten haben, nachdem infolge der Frachtermäßigung weitere Preisermäßigungen der an sich schon billigen polnischen Kohle möglich geworden sind.

Weiterer Zusammenschluß im Mehlhandel

Nach dem Vorgang anderer Bezirke ist nun auch der Mehlgroßhandel in Hannover gefolgt und hat sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen, die ihre Spitze in der Fachgruppe des deutschen Mehlgroßhandels beim Reichsbund des deutschen Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen findet. Eine weitere Ausgestaltung dieses neuen Verbandes nach den angrenzenden Gebieten dürfte in kürzester Frist erfolgen.

Die wirtschaftliche Lage Dänemarks. Die dänische Landwirtschaftsproduktion war für alle Waren größer als in dem entsprechenden Monat des Vorjahres; ebenso wie in den vorhergehenden Monaten war namentlich die Speckausfuhr sehr bedeutend. Die Preise für die ausgeführten Produkte waren für die meisten Waren höher als im März 1927, namentlich waren die Butterpreise besser. Der Warenumsatz mit dem Ausland betrug im Februar, was die Einfuhr betrifft, 139 Mill. Kr., was die Ausfuhr betrifft 125 Kr., so daß ein Einfuhrüberschuß von 8 Mill. Kr. gegen 12 Mill. Kr. im Februar 1927 zu verzeichnen war.

Die Großhandelsziffer des Statistischen Departements stieg im März um 1 Punkt von 152 auf 153. Die Steigerung ist hauptsächlich auf den Auftrieb der Fettstoffpreise zurückzuführen. Der Frachtratenindex war für den Monat März 1928 auf 98,7 gegen 98,8 im Februar berechnet. In den drei privaten Hauptbanken war für den Monat März eine Anteilsteigerung von im ganzen 2 1/2 Mill. Kr. und eine Darlehenssteigerung von ca. 6 Mill. Kr. Der Reichstag hat eine endgültige Regelung der Verhältnisse der dänischen Landmandsbank angenommen, und in Verbindung hiermit hat der Finanzminister Ermächtigung erteilt, eine Staatsanleihe von 55 Mill. Dollars aufzunehmen. Hiernach wird die Landmandsbank instand sein, ihre gesunden Geschäfte voll auf weiterzuführen, während die zweifelhaften Aktiven in eine Abwicklungsabteilung übergehen. Der Arbeitslosigkeitprozentsatz war ausgangs März 22,5 und somit etwas niedriger als im März 1927, wo er 23,2 war; in den eigentlichen Industriefächern war das Verhältnis ungefähr entsprechend.

Der Kartonsmarkt. (W. Schifftan, Breslau.) Das in der Berichtswoche überraschend eingetretene Schneewetter unterbrach sowohl die Feldbestellung wie die Verladungen, so daß die Stimmung am Kartoffelmarkt sich weiterhin befestigen mußte. Der Export von Speisekartoffeln nach den nordischen Ländern war nicht ohne Einwirkung auf das Saatgeschäft geblieben. Gesucht war vorwiegend großsortierte helle Ware, da die Preise von Belgien und Holland für gelbfleischtige Sorten ange-

hoben hätten. War auch eine etwas stärkere Nachfrage in gelbfleisichtigen Kartoffeln eingetreten, die jedoch leicht befriedigt werden konnte. Die in der Vorwoche dringend gewordene Nachfrage von rüben Kartoffeln nach dem Berliner Markt hat inzwischen nachgelassen. Das Saatgeschäft in frühreifenden Sorten hat völlig aufgehört und scheint beendet zu sein. Gesucht waren am Saatkartoffelmarkt noch eine Anzahl weniger häufig vorkommenden Sorten neuerer Züchtungen in anerkannten Abmaßen. Das Fabrikkartoffelgeschäft blieb unverändert lebhafte, und die Nachfrage ist größer als das Angebot. Die Preise waren steigend. Amtliche Notierung der Breslauer Produktendörse: „Speisekartoffeln, weiße und rote, 2,80 R.-M. per Zentner franco Breslau, Fabrikkartoffeln: das Stärkeprodukt 15 Pfg. ab Verladestation.

Berliner Produktions-Börse

Amtliche Produktionsnotierungen. Berlin, 23. 4. 1928

Proben in Oelöl.	Für Getreide u. Oelölsaaten p. 100 kg, sonst p. 100 kg ab Station		
Weizen, märk.	208-271	Weizenkleie fr. Berl.	18,00-18,00
„ pommerach.	—	Roggenkleie fr. Berl.	18,25-18,25
„ mecklenburg.	—	„ —	—
Roggen, märk.	208-207	„ —	—
„ pomm.	—	„ —	—
„ mecklenburg.	—	„ —	—
„ westpr.	—	„ —	—
Gerste	284-290	„ —	—
Rougergerste, märk.	—	„ —	—
Futtergerste	—	„ —	—
Wintergerste	—	„ —	—
Hafer, märk.	201-207	„ —	—
„ schles.	—	„ —	—
„ pomm.	—	„ —	—
„ westpr.	—	„ —	—
Mais loco Berlin	230-248	„ —	—
Mais loco Hamburg	—	„ —	—
Weizenmehl fr. Berl. 37,75-37,25	—	„ —	—
Roggenmehl fr. Berl. 37,00-40,00	—	„ —	—

Tendenzen: Weizen sehr fest — Roggen stetig — Gerste behauptet — Hafer, Mais ruhig — Weizenmehl: sehr fest — Roggenmehl: fest — Weizenkleie, Roggenkleie: fest

Handelrechtliche Lieferungsverhältnisse:

Weizen: Mai 203-204 — Juli 221 — September 274-273,50.

Roggen: Mai 208-208 — Juli 272-273,25 — September 281-280,00.

Hafer: Mai 271 — Juli 271 — September 224,25 Geld.

Berlin, 23. April 1928. (Eigener Bericht.) Der Berliner Getreidemarkt brachte heute Überraschungen. Während bisher deutscher Weizen nach Polen nicht eingeführt werden durfte, sind plötzlich von dort Gebote für Weizen eingetroffen, die sich weit über der bisherigen Verwertungsmöglichkeit berechneten. Im Osten Deutschlands ist nicht mehr viel unDispositionierter Weizen, es kommt daher für den Absatz hauptsächlich mitteldeutsche Ware in Betracht, das bisher auf den hiesigen Malpreis gedrukt hatte. Angesichts der veränderten Situation ging hier der Malpreis um 7 Mark in die Höhe, und auch Juli stellte sich im Anfangspreis um über 4 Mark höher, da hierfür Kaufordere auszuführen waren. Roggen war wohl um ca. 2 Mark mitgezogen, zeigte aber keine sonderliche Tendenzbesserung, da Polen eher niedrigere Preise für diese Getreideart bot und das Mehlgeschäft durchaus untauglich blieb. Hafer in den Forderungen fest, doch waren diese nicht bewilligt. Mais behielt gutes Konsumgeschäft.

Dresdner Produktenbörse vom 23. April

Weizen, inländischer, Normalgewicht 75 Kilogramm 271 bis 276 (266 bis 271), fest. Roggen, Normalgewicht, 70 Kilogramm 282 bis 287 (284 bis 289) ruhig. Sommergerste 295 bis 310 (295 bis 310), fest. Futtergerste, sächsische und ausländische 230 bis 270 (230 bis 270), fest. Hafer, inländischer 267 bis 272 (267 bis 272) fest. Raps, trocken geschäftslos. (— bis —) fest. Mais, mit 25 M. Zoll, La Plata 240-242 (240-242) ruhig. Cinquantin (mit 2,80 M. Zoll) 217-218 (217,00-218,00), ruhig. Weizen, Saatware, 28,— bis 29,— (28,— bis 29,—) fest. Lupinen, Saatware, blau/19,50 b. 20,50 (19,50 b. 20,50) ruh., gelbe, 19,50 b. 20,50 (19,50 bis 20,50), ruh. Futtererbsen 17,— b. 18,— ruh. Peluschken, Saatware 30,— bis 31,— (30,— bis 31,—) fest. Erbsen, Saatware, kleine, 31 bis 37,— (31 bis 37,—), ruhig. Rotklee 180 bis 200 (180 bis 200), ruhig. Trockenschrot 15,60 bis 16,— (15,60 bis 16,—), fest. Zuckerschrot 21,50 bis 22,50 (21,— bis 22,—) ruh., Kartoffelflocken 29,— bis 29,50 (29,— bis 29,50) ruhig. Futtermehl 19,50 bis 20,50 (19,50 bis 20,50), fest. Weizenkleie 16,60 bis 17,30 (16,60 bis 17,00), fest. Roggenkleie 17,50 bis 18,50 (17,— bis 18,—), fest. Dresdner Marken: Kaiserwauze 45,— bis 47,50 (45,50 bis 47,—), fest. Bäckermundmehl 40,— bis 41,50 (39,50 bis 41,—), fest. Weizenmehl 23,— bis 24,— (22,50 bis 23,50), fest. Inlandweizenmehl, Type 70 Prozent 39,50 bis 40,50 (39,50 bis 40,50), fest. Roggenmehl 01, Type 60 Prozent 43,50 bis 45,— (43,50 bis 45,—), fest. Roggenmehl I, Type 70 Prozent 42,50 bis 43,— (42,50 bis 43,—), fest. Roggenmehl 23,50 bis 24,50 (23,50 bis 24,50), fest. Feinste Ware über Notiz.
--

Junge Aktien

Dresden, 23. April. Görl. Waggon 117, Großenhainer Webstuhl 240, Strohhof 309, Zellstoffverein 148,50, dgl. jüngste 141,—, Somag 140,50, Steatit 150, Lingner 115,—, Baumwolle Zwickau 93,50, Ind. Plauen 171, Zwickauer Kammgarn 261, Polyphon 370, Rascheweyh 126, Blüte Diamant 76, Triton 120, Erzholz 153.

Getreide und Vieh in Chicago 21. 4. 28. 4.

Weizen	21. 4.	28. 4.
für Mai	184,75-183,50	184,25-184,00
für Juli	184 1/2-184,—	185,00-185 1/2
für September	184 1/2-183,50	181 1/2-181,50

Mais	21. 4.	28. 4.
für Mai	118 1/2	108,75
für Juli	119 1/2	109 1/2
für September	119 1/2	109 1/2

Hafer	21. 4.	28. 4.
für Mai	80 1/2	61 1/2
für Juli	84 1/2	84,50
für September	87 1/2	47,25

Roggen	21. 4.	28. 4.
für Mai	128,05	130,75
für Juli	121,—	126,—
für September	116,—	117,50

Schmalz	21. 4.	28. 4.
für Mai	11,07 5/8	12,15
für Juli	12,27 5/8	12,15
für September	12,60	12,75

Rippen	21. 4.	28. 4.
für Mai	11,57 5/8	11,70
für Juli	11,93	12,07 5/8
für September	12,24	12,47 5/8

Speck	21. 4.	28. 4.
Leichte Schweine niedrigster Preis	11,62 5/8	11,75
do. höchster Preis	9,75	9,75
Schwere Schweine niedrigster Preis	10,45	10,45
do. höchster Preis	9,48	9,48
Schwere Schweine niedrigster Preis	10,15	10,15

Von Pfandbriefen wurden noch folgende einzelne Serien notiert: 4 Proz. Landw. Kreditbriefe Ser. 20-32 9,2 G., Ser. 37 3,5 G.

Fortlaufende Notierungen: Ver. Photo 260 bzG, Schutzgebietsanleihe 7,6 bez. bis 7,5 bzBr.

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften: 8 Proz. Aschaffburger 94 G., 8 Proz. Hansa Lübeck 94 G., 4 1/2 Proz. Kieler Riche 10,125 G., 10 Proz. Leipziger Piebuck Lagerkeller 70,25 G., 5 Proz. Heideran. 70,— G., 4 Proz. Thode Papier 10 G., Z. Ver. Bautzner 77,— G., 5 Proz. Lauchhammer 77 G., 4 1/2 Proz. Hartmann 72,1 G., 4 1/2 Proz. Seidel und Naumann 72,25 G., 4 Proz. Sondernann u. Sier 70 G., do. 5 Proz. — G., 4 1/2 Proz. Bayer. Elektr. W.V. 6,8 G., 4 1/2 Proz. Große Berl. Straßenb. 10 G., 4 Proz. Sächs. Industr.-Bahn 80 G., 3 1/2 Proz. Baubank f. d. Res. Dresden 81 G., 5 Proz. Chem. v. Heyden 68,75 G., 5 Proz. Hartwig u. Vogel 80 G., 5 Proz. Hensch. Tonwaren 10,25 G., 8 Proz. Paradieshofen Steiner 95 G., 8 Proz. Ruscheweyh 95,5 G., 8 Proz. Somag 94 G., 8 Proz. Walther Söhne 95,— Br., 5 Proz. Zuckerfabrik Döhlen 2 G., 4 1/2 Proz. Zuckerfabr. Münsterberg 11 G., Gubr. Ueckermann 94 G., 4 1/2 Proz. Hahnbräu Straßburg —, 5 Proz. Ver. Eschbach 69 G., 3 Proz. Mitteldeutsche Stahlwerke — G., Holzst. Niederschlesia —, G. Gorkauer 88 bzG, Sächsische Gußstahl Döhlen 80 bzG, Leipziger Trüffelabrik — G., 7 Prozent W. Isenbeck & Cie. 88,5 G.

Dresdner Terminnotierungen vom 23. April. Adca 136,— G., Braub. 190 G., Commerzb. 170 G., Darmstädter 235 G., Deutsche 158 G., Diskonto 150 G., Dresdner 152 G., Sächs. Bank 173,5 G., Bergmann —, G., Wanderer 183 G., Polyphon 384 G.

Dresdner Freiverkehr

Dresden, den 23. April. Bautzner Stanz- und Emailierwerk 19,—, Erzgebirgische Holzindustrie —,—, Frenzel u. Lein 72,—, Goldbach 47,75, Größter Waaren Vorzug 105,—, Stamm 73,25, Grumbach 9, Hünich, C. T. 72,—, Janke u. Co 33,—, Mahla u. Graeser 83,50, Mänker u. Co 35,—, Nowack —,—, Phänomen 74,—, Societätsbrauerei Zittau 176,5, Weißthaler 76,50, Windschild u. Langelott 64-66,75, Waldem. Schmidt 30,5, Oberlaus. Zucker 5 Proz. Vorz. 110.

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin (in R.-M.)

Devisen	21. 4.	28. 4.
London	1,780	1,780
Paris	4,177	4,188
Brüssel	1,992	1,980
Frankfurt	2,138	2,132
Madrid	20,303	20,433
Lissabon	4,177	4,188
Porto	0,633	0,608
Amsterdam	168,36	168,70
Antwerpen	6,0	6,016
Brüssel	88,32	88,32
Genève	111,72	111,74
Hamburg	81,58	81,74
Helsinki	10,811	10,811
London	22,02	22,7
Japan	7,353	7,367
London	112,08	112,08
Kopenhagen	17,03	17,07
London	16,448	16,448
Paris	12,378	12,378
London	80,81	80,87
London	3,022	3,012
London	70,08	70,19
London	117,11	117,12
London	72,98	72,98
London	68,78	68,90

Dresdner Börse

100 Mark Nennwert	23. 4.	21. 4.
Goldsch. E. 4	95	95
„ do. E. 3	96	96
„ do. E. 5	98	98
„ do. E. 6	92	92

Deutsche Staatspapiere

23. 4.	21. 4.	
Alt-Schuld an. Res. (1-60 000)	61,75	61,75
do. ohne Aus.	17,25	17,5
„ Alt. D. R. v. 27	87	87
„ Schutz-Anleihe	7,75	7,75
„ Landeskultur.	—	96
„ R.M.-Sch. 1.	97,5	97,5
„ do. 2.	96,75	96,75
„ S. Staats-Anl. 27	90,5	90,5

Eisenbahn- und Transport-Aktien

Dach-E.B.Gesellsch.	68	68,5
Spezialver. Riesa	10	10
Ver. Elbschiff-Ges.	72	72

Schuldverschreibungen

Goldhypoth. R. 2	97	97
„ do. R. 3	97	97
„ do. R. 4	91,5	91,5
„ do. R. 5	92	92
„ do. R. 7	97,5	97,5
„ do. R. 8	98	98
„ do. R. 9	98	98
„ do. R. 10	96	96
„ do. R. 12	96,5	96,5
„ do. R. 13	96	96
„ do. R. 14	96	96
„ do. R. 15	96,5	96,5
„ do. R. 16	96,5	96,5
„ do. R. 17	96,5	96,5
„ do. R. 18	96,5	96,5
„ do. R. 19	96,5	96,5
„ do. R. 20	96,5	96,5
„ do. R. 21	96,5	96,5
„ do. R. 22	96,5	96,5
„ do. R. 23	96,5	96,5
„ do. R. 24	96,5	96,5
„ do. R. 25	96,5	96,5
„ do. R. 26	96,5	96,5
„ do. R. 27	96,5	96,5
„ do. R. 28	96,5	96,5
„ do. R. 29	96,5	96,5
„ do. R. 30	96,5	96,5

Bank-Aktien

Allg. Dt. Kred.-Anst.	126,75	126,75
Braubank	190	190,5
Com.- u. Priv.-Bank	170,5	172,5
Darmstädter	230,5	230
Deutsche Bank	165,5	165,5
Dresdner Bank	140,5	140,5
Dresden, Handelsb.	145	145
Lafayettehypoth.-Bank	130	130
Reichsbank	215,5	215,5
Sächsische Bank	180	180
S. Boden-Kredit.	170	174

Papier-, Papierstoff- und Photogr.-Artikel-Aktien

Krause u. Baumann	122	122,75
Heldmann Papier	52	53
Milosa	290	292,5
Peniger Papier	104	104,5
Thode Papier	97	96,5
Bautzner Papier	77	77
V. Fabrik phot. Pap.	254	252
do. Gen.-Schweine	362	346
Strohstoff-Fabrik	308	303
Weißborn. Papier	99	99
Zellstoff-Verein	101,5	102
Zellstoff-Verein	190,5	181,5

Maschinenfabrik- und Metall-Industrie-Aktien

Lochweizer Kart.	104	103,5
Schnelldruck	128	128
Strickmaschinen	40,75	40,75
Dux Auto	—	—
Ellerwerke	87	86
Garmsdorf	103,25	103,25
Waggon	14,25	—
Waggon Gürtel	—	—
Größenh. Webst.	341,5	341,5
Hilberwerke	34,25	34,25
Max Kohl	97	93,5
Polysid	40,5	40,5
Rechtsw.	100,25	100,75

Elektr. Unternehmungen-Aktien

Bergmann	181,5	183
Elektr. <td>177</td> <td>177</td>	177	177
Gen. Ostaschen <td>120</td> <td>120,25</td>	120	120,25
Georg. Elektr. <td>150</td> <td>152</td>	150	152
Kraftwerk Thüring. <td>153</td> <td>158</td>	153	158
Pöge <td>110,5</td> <td>112</td>	110,5	112
Sachsenwerk <td>134,25</td> <td>136</td>	134,25	136
Sächsische Elektr. <td>180</td> <td>180</td>	180	180
Thür. Elektr.-Werk <td>148</td> <td>148</td>	148	148

Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabriken

Cerona	81	81
Expand	105	105
Rehlig	78	78
Clamann Müller	78	78
Hilberwerke	138	138
Hilberberg, H.-Werk	79,5	79,5

Glasfabrik-Aktien

Brückwitz	201	207,75
Hoffmann	40	41
Hirsch, Tafelglas	—	—
Sächsisch. Glas	33	38
Siemens	144	143,5
H. Walther & Söhne	75	75

Brauereien, Malz- und Spirit-Fabriken

1. Fabrik Brauerei	233,5	230
Bautzner 200 *	150	150
Bergbrauerei Riesa	473	473
Berl. Klobbrauerei	172	172
Erste Kulmbacher	110	110
Edlinger	143,5	143,5
Felsenkeller	140	143